

LAGEBERICHT zum 31.12.2011

Koch Gruppe Automobile AG
Erwerb, Halten und Verwalten von Beteiligungen
Berlin

Lagebericht

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Auf Basis der Beschlüsse der Gläubigerversammlung vom 28.03.2011 hat die Gesellschaft die ausstehende Unternehmensanleihe im abgelaufenen Geschäftsjahr komplett in Eigenkapital gewandelt. Die hierfür erforderlichen gesellschaftsrechtlichen Beschlüsse wurden durch die Organe der Gesellschaft entsprechend den gesetzlichen Vorgaben gefasst. Die Finanzierungsstruktur des Unternehmens wurde hiermit auf eine gesunde Basis überführt. Die Liquiditätsbedrohung aus der zum 31.12.2015 fälligen Rückzahlung der Unternehmensanleihe wurde beseitigt.

Die Sanierung des Unternehmens konnte hiermit erfolgreich abgeschlossen werden.

Bei den im Rahmen der Umwandlung der ausgegebenen Unternehmensanleihe neu geschaffenen Aktien handelt es sich um nennwertlose Vorzugsstückaktien. Diese Vorzugsstückaktien mit der Wertpapierkenn – Nummer A1JKDU werden seit 21.10.2011 im Freiverkehrssegment der Börse Frankfurt (First Quotation Board) und seit dem 24.10.2011 im Freiverkehrssegment der Börse Berlin gehandelt.

Das Geschäft der Beteiligungsunternehmen der Gesellschaft verlief im Berichtsjahr auf einem weiterhin stabilisierten Niveau. Auf Grund markenbedingter Sonderfaktoren konnten die Konzerngesellschaften Autohaus Koch GmbH und Autozentrum Koch GmbH die aufgestellten Geschäftsplanungen nicht erreichen. Die Konzerngesellschaften Autoforum Koch GmbH und Autocenter Koch GmbH konnten die aufgestellten Geschäftsplanungen erreichen und übertreffen.

Basis für die weitere Stabilisierung war u.a. die durch die Umwandlung der ausgereichten Unternehmensanleihe erreichte deutliche Kostenentlastung sowie die ebenfalls hierdurch erreichte wieder vorhandene und teilweise ausgebaute Finanzierungsbereitschaft der vorhandenen und neuen Finanzierungspartner. Hierdurch bedingt konnte im operativen Geschäft der Konzerngesellschaften Zuwächse erzielt werden.

Umsatzerlöse

Es wurden keine Umsatzerlöse erzielt.
Allerdings wurden im Bereich Erträge sowohl Grundstückserträge als auch Managementgebühren erzielt.

Sonstiges

Im Rahmen der Umwandlung der ausgegebenen Unternehmensanleihe in Eigenkapital wurde durch den ausgesprochenen Verzicht aller Gläubiger ein außerordentlicher, nicht liquiditätswirksamer Sanierungsgewinn erzielt (T€ 4.841). Die festzusetzende Körperschaft- und Gewerbesteuer wird ca. € 1 Mio. betragen. Die Gesellschaft wird die steuerliche Freistellung dieses Sanierungsgewinns gemäß BMF Schreiben vom 27.03.2003 (GZ IV A 6 – S 2140 – 8/03) beantragen, damit wäre der Sanierungsgewinn steuerfrei. Bis zur Entscheidung darüber, ob die Finanzverwaltung diesen außerordentlichen Gewinn als Sanierungsgewinn anerkennt, bleibt ein finanzielles Risiko für die eventuell zu entrichtende Steuer in Höhe von ca. Euro 1 Mio.

Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich um die im Zusammenhang mit der Durchführung der Gläubigerversammlung erforderlichen Rechts- und Beratungskosten und um die für die Notierung der Anleihe und der neu ausgegebenen Aktien zu tragenden Aufwendungen.

LAGEBERICHT zum 31.12.2011

Koch Gruppe Automobile AG
Erwerb, Halten und Verwalten von Beteiligungen
Berlin

Investitionen

Die Gesellschaft hat das an die Konzerngesellschaft Koch Gruppe Automobile Beteiligungen GmbH ausgerichtete Gesellschafterdarlehen in Eigenkapital gewandelt. Zum Ende des Geschäftsjahres erfolgte eine Wertberichtigung dieses Beteiligungsansatzes um T€ 400, da die Konzerngesellschaft ihre Beteiligung an den polnischen Automobilhandelsgesellschaften auf Grund indifferenter Geschäftsaussichten komplett abgeschrieben hat und einen dementsprechenden Verlust hinnehmen musste.

Ertrags- und Vermögenslage

Der vorliegende Jahresabschluss der Gesellschaft zeigt geordnete Vermögensverhältnisse.

Eine ausreichende finanzielle Stabilität ist gewährleistet.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat keine Mitarbeiter.

Der Vorstand der Gesellschaft agiert auf der Basis einer vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung.

Voraussichtliche Entwicklung der Kapitalgesellschaft

Auf Basis der Einzelplanungen der Portfoliounternehmen ist von einer stabilen Entwicklung der Gesellschaft auszugehen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Das Risiko der künftigen Entwicklung besteht in der Nachhaltigkeit des Wertansatzes der Beteiligungsunternehmen. Damit ist ein direkter Zusammenhang zu den Risiken der Entwicklung der Beteiligungsunternehmen gegeben. Die Risiken bestehen bei den Beteiligungsunternehmen im Wesentlichen in den die Gesamtwirtschaft beeinflussenden Unsicherheitsfaktoren (wie zum Beispiel Kraftstoffpreisentwicklung und umweltrechtliche Restriktionen).

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Die Börse Frankfurt hat im Februar diesen Jahres die Schließung des First Quotation Board beschlossen. Auf Grund der bestehenden hohen Kostenhürde hat die Gesellschaft auf eine Überführung in den Entry Standard verzichtet. Dementsprechend wird es zu einem Delisting an der Börse Frankfurt kommen. Die Gesellschaft wird sich um eine Fortführung des Listings an der Börse Berlin bemühen.